

Gemeinderat Aktuell - Sitzung vom 18.06.2020

TOP: Fragestunde für Einwohner

Herr Manfred Henle verliest ein Anschreiben an die Gemeinderäte, Verwaltung und Presse zum Thema Schwimmbad. Auf Grund des Umfangs fragt die Vorsitzende nach, ob das Schreiben schriftlich beantwortet werden soll. Herr Henle verneint dies und meint, dass dies mündlich ausreichend ist.

TOP: Ausbau von ehemaligen Schulräumen zu einem Kindergarten Beratung und Beschlussfassung

Die Vorsitzende informiert darüber, dass dieser Tagesordnungspunkt bereits bei den Haushaltsplanberatungen zur Sprache kam. Ein Grundsatzbeschluss des Gemeinderates steht aber noch aus.

Gemeinderat Stephan Frank fehlt in den Plänen vieles, z. B. Intensivräume, Bewegungsräume, Schmutzschleuse und Abstellräume. Die Größe der Anlage ist auf ein Geschoss mit 123 m² beschränkt. Das reiche für einen zeitgemäßen Kindergarten nicht aus. Außerdem ist keine Barrierefreiheit vorgesehen. Beim Kindergarten Dossenbach lag 1994 ein ordentlicher Plan mit einer ordentlichen Fläche vor. Gemeinderat Stephan Frank geht davon aus, dass man beide Geschosse brauchen werde.

Gemeinderat Matthias Kipf merkt an, dass die Pläne bereits in der Sitzung am 19.12.2019 vorgestellt wurden. Diese Pläne entsprechen weitestgehend dem Bauantrag. Er ist davon ausgegangen, dass eine Beratung im Gemeinderat stattfindet, bevor ein Bauantrag gestellt wird. Er fragt nach, ob andere Räume der Schule, die nicht gebraucht werden, dem Kindergarten zugeschlagen werden können. Einen Ausweichraum, den man als Intensivraum zum Toben nutzen kann, sollte es geben. In den jetzigen Plänen gibt es auch keinen Raum, wo man einzelne Kinder mal aus der Gruppe herausnehmen könnte. Gemeinderat Matthias Kipf erkundigt sich, ob der Raum im Untergeschoss neben der Küche noch dem Kindergarten zugeschlagen werden kann.

Die Vorsitzende verweist darauf, dass zu diesem Tagesordnungspunkt lediglich der Beschluss darüber gefasst werden soll, ob die Schule im Anbau als Kindergarten genutzt wird und die angesprochenen Details bereits den nächsten Tagesordnungspunkt betreffen. In der Vergangenheit wurde bereits mehrfach ausführlich darüber beraten, ob es einen Neubau, Anbau oder eine Containerlösung geben soll. Eine schnelle Lösung wird jetzt gebraucht. Im Ergebnis war der Wunsch des Gemeinderates auch die leerstehende Schule zu nutzen. Die Räume der Ortsverwaltung Dossenbach, in denen derzeit eine Kindergartengruppe untergebracht ist, sollen vereinbarungsgemäß im September 2021 wieder freigegeben werden. Für eine Barrierefreiheit benötigt man nicht nur die Räumlichkeiten, sondern auch das Personal. Für einen Inklusionskindergarten gelten ganz andere Personalschlüssel. Außerdem übersteigt das was gewünscht ist, die Finanzmittel. In der Schule stehen seit vielen Jahren Brandschutzmaßnahmen an. Diese müssen endlich umgesetzt werden. Mit der Nutzung der ehemaligen Schulräume als Kindergarten kann die anteilige Rückzahlung der früher erhaltenen Zuschüsse vermieden werden. Beim Kindergarten Dossenbach handelte es sich um einen Neubau auf grüner Wiese, in den auch eine U3-Kinderkrippe integriert ist.

Die große Schulküche hat viel Geld gekostet. Für die Zukunft stehen Überlegungen an für verschiedene Ganztagsvarianten, die man mit der Küche bedienen könnte. Ein Herausreißen der Küche verursacht zusätzliche Kosten. Es wäre nicht wirtschaftlich.

Deswegen muss in diesem Tagesordnungspunkt erst einmal eine Grundsatzentscheidung getroffen werden, ob der Ausbau von ehemaligen Schulräumen zu einem Kindergarten überhaupt gewollt ist. Die Verwaltung ist davon ausgegangen, dass mit dem Bereitstellen der Gelder bereits ein Arbeitsauftrag zur umfassenden Prüfung vorliegt, was mit folgendem Tagesordnungspunkt dem Gemeinderat vorgelegt wird. In Tagesordnungspunkt 3 geht es dann um die Details.

Fachbereichsleiterin Jacqueline Dumont ergänzt, dass die umfassenden Vorprüfungen mit den beteiligten Behörden und Institutionen, dem Rektor der Schule, der Kindergartenleitung und einer Vertreterin des Landesjugendamtes erfolgt ist. Es besteht eine enge Zusammenarbeit zwischen der Schule und dem Kindergarten. Die Mensa soll bewegliche Tische erhalten, damit man diesen Raum auch mitnutzen kann.

Gemeinderätin Doris Schütz ist der Meinung, dass es keine andere Alternative gibt. Sie fragt nach der Betriebserlaubnis des Kindergartens und ob die entsprechenden Behörden bereits mit einbezogen sind. Fachbereichsleiterin Jacqueline Dumont erläutert, dass das Landesjugendamt für die Erteilung der Betriebserlaubnis zuständig ist und diese die Räumlichkeiten bereits besichtigt haben und in die Planungen eingebunden sind.

Gemeinderat Stephan Frank erkundigt sich, wo die integrativen Kinder von Schwörstadt untergebracht werden sollen. Die Vorsitzende antwortet, dass es in Schwörstadt hierfür mittelfristig keine Möglichkeit gibt. Gemeinderat Stephan Frank ist davon überzeugt, dass vom Landesjugendamt Auflagen kommen werden, wenn es um die konkrete Betriebserlaubnis geht. Er bringt zum Ausdruck, dass die Gemeinde mit dieser Planung einen Rückschritt macht. Der Kindergarten Schwörstadt hat eine Raumgröße von 139 m² pro Gruppe, der Kindergarten Dossenbach 174 m² und die geplante Variante hätte nur 113 m². Die Vorsitzende gibt zu bedenken, dass in Dossenbach eine Kinderkrippe integriert ist und dass für diese, andere Voraussetzungen gelten. Fachbereichsleiterin Jacqueline Dumont weist darauf hin, dass die Flächen, die heute gefordert werden mit diesen Plänen eingehalten sind.

Gemeinderat Ralf Stobbe äußert für die Fraktion der Unabhängigen Bürger die Meinung, dass dies eine sehr gute Lösung ist. Auch das die anteiligen Zuschüsse nicht zurückbezahlt werden müssen, bewertet er positiv. Wie die Details aussehen, wird man im nächsten Tagesordnungspunkt sehen, aber als Grundsatz ist dies die beste Lösung.

Gemeinderat Frank Lückfeldt hält den Grundsatzbeschluss auch für eine gute Lösung. Er hält nur die Räumlichkeiten für zu eng bemessen. Er stellt den Antrag den Beschlussvorschlag zu ändern, sodass der Ausbau zum Kindergarten nicht auf das obere Geschoss begrenzt ist.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt, dass im Anbau der Schule am Heidenstein ein zwei-gruppiger Kindergarten ausgebaut werden soll.

TOP: Antrag auf Nutzungsänderung der Schule zur Kindertagesstätte sowie Errichtung einer Fluchttreppe, Flst.-Nr. 182, 2175, Bauort: Römerstraße 32, Gemarkung: Schwörstadt

Die Vorsitzende bittet den Architekt Herrn Tilmann Frank, die bereits gestellten Fragen zu beantworten.

Architekt Tilmann Frank berichtet kurz über die Forderung des Baurechtsamtes nach den Brandschutzmaßnahmen der Schule. Der geplante Steg über das Flachdach dient nicht nur dem Kindergarten als Fluchtweg, sondern auch der Schule. Der Sachverständige Herr Waldvogel sieht die jetzige Fluchtsituation für die Schule in Richtung Hang sehr kritisch. Der Fluchtweg über das Flachdach ist sowohl mit dem Baurechtsamt, als auch mit Herrn Waldvogel abgestimmt. Für den Schulbetrieb eröffnet dies neue Möglichkeiten, da die obere Etage dann wieder genutzt werden kann und ein voller Betrieb möglich wird.

Architekt Tilmann Frank informiert, dass in den Kosten nicht nur die Maßnahmen innerhalb des Gebäudes, sondern auch die Möblierung, Außenanlage mit Einfriedung und Spielgeräten und die Überprüfung der elektrischen Anlagen beinhaltet ist. Die anteiligen Brandschutzmaßnahmen, sowie eine Zwischenwand zum Fluchtweg und das Ersetzen eines

Fensters durch ein Türelement zur Fluchtweg-Treppenanlage sind ebenfalls beinhaltet. Die Kosten wurden etwas höher angesetzt, um zum Schluss keine Überraschung zu erleben.

Fachbereichsleiterin Jacqueline Dumont informiert über den gestellten Zuschussantrag auf Fördermittel in Höhe von 200.000 €. Die Kostenrechnung musste dem Antrag beigelegt werden.

Gemeinderätin Doris Schütz hält es für sinnvoll, wenn die Brandschutzmaßnahmen für die Schule gleich mit umgesetzt werden, damit die Schule die Räumlichkeiten im Obergeschoss wieder nutzen können. Sie fragt nach den Kosten der Brandschutzmaßnahmen in Höhe von 278.000 €. Fachbereichsleiterin Jacqueline Dumont informiert über die im Haushalt eingeplanten Mittel in Höhe von 100.000 €. Die Restsumme muss im nächsten Jahr eingeplant werden. In den veranschlagten Kosten für den Kindergarten sind Brandschutzmaßnahmen für die Schule im beschränkten Maße enthalten. Architekt Tilmann Frank berichtet, dass die Außentreppe, sowie die Türen beinhaltet sind. Gemeinderätin Doris Schütz schlägt eine klare Trennung der Kosten vor.

Es erfolgt eine weitere Diskussion über Details wie die Raumgestaltung und das erzieherische Konzept.

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt dem Antrag auf Nutzungsänderung der Schule zur Kindertagesstätte sowie zur Errichtung einer Fluchttreppe zu.

**TOP: Antrag auf Nutzungsänderung des ehem. Flüchtlingswohnheims zu Wohnungen, Motorradwerkstatt und Lagerräume; Errichtung einer Solar- und Photovoltaikanlage sowie Anbringung von zwei Werbeschildern
Flst.-Nr. 329, Bauort: Hauptstraße 196, Gemarkung: Schwörstadt**

Es gab kein Diskussionsbedarf aus dem Gemeinderat.

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt dem Antrag auf Nutzungsänderung des ehem. Flüchtlingswohnheims zu Wohnungen, Motorradwerkstatt und Lagerräume; Errichtung einer Solar- und Photovoltaikanlage sowie Anbringung von zwei Werbeschildern zu.

**TOP: Antrag auf Nutzungsänderung einer vorhandenen Garage in ein Nebengewerbe zur Fahrzeugaufbereitung
Flst.-Nr. 190, Bauort: Römerstraße 27, Gemarkung: Schwörstadt**

Gemeinderat Stephan Frank fragt nach, ob es Äußerungen der Nachbarn gibt. Er spricht an, dass es sich um ein reines Wohngebiet handelt und ein Gewerbe nur in einem ganz beschränkten Maße zulässig sei. Er befürchtet eine schleichende Vergrößerung oder Erweiterung des Gewerbes zum Beispiel durch Lackierarbeiten.

Gemeinderat Harald Ebner äußert gleichlautende Bedenken, wie Gemeinderat Stephan Frank. Außerdem könnte durch die zum Einsatz kommende Druckluftpistole ein Lärmproblem entstehen. Man sollte ausschließen, dass dort Farben zum Einsatz kommen.

Gemeinderat Frank Lückfeldt hat vorab eine Frage wegen der Druckluftpistole an Frau Mazlum gestellt. Er ist der Meinungen, dass eine Lärmbelästigung unbedingt vermieden werden muss und das Baurechtsamt auf diese Problematik hingewiesen werden soll.

Die Vorsitzende begrüßt den Antragsteller und bittet ihn um eine Erläuterung. Der Antragsteller informiert darüber, dass es sich um eine reine Fahrzeugpflege handelt. Es sollen keine Lackierarbeiten durchgeführt werden. Die Druckluftpistole ist ein neues Gerät, welches keine 90 Dezibel Lautstärke verursacht. Die ganzen Arbeiten werden in der Garage bei geschlossenen Toren erledigt. Er verweist darauf, dass er nur ein Kleingewerbe

angemeldet hat. Es wird sich wöchentlich um höchstens 2 Mal 2 Stunden Reinigungszeit handeln. Sollte die Nachfrage größer werden, wird er sich Gedanken machen, ob er sich etwas Größeres aufbaut. Dies wird dann aber nicht im Wohngebiet sein. Die Nachbarschaft wird durch das Baurechtsamt in einer Angrenzerbenachrichtigung gehört. Die Autos werden in einer Waschanlage in Schwörstadt gereinigt. Die Innenreinigung und das Polieren sollen dann vor Ort erfolgen.

Die Vorsitzende bedankt sich bei dem Antragsteller für seine Ausführung.

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt dem Antrag auf Nutzungsänderung einer vorhandenen Garage zur Fahrzeugaufbereitung im Rahmen eines Nebengewerbes zu.

TOP: Arbeitsvergabe

Bedarfsplanung Kanalsanierung gemäß Eigenkontrollverordnung (EKVO)

Gemeinderat Matthias Kipf empfiehlt der Beschlussvorlage der Verwaltung zuzustimmen. Es wurden drei Angebote eingeholt, die deutlich auseinanderliegen. Das liegt auch daran, dass das Honorar für diese Ingenieurleistungen nicht nach HOAI berechnet werden.

Hier geht es um die Ermittlung des Sanierungsbedarfes und der Sanierungsmöglichkeiten. Die Sanierung wird nach Prioritäten in Abhängigkeit der Schäden eingestuft. Bei einer Erneuerung geht man von einer Nutzungsdauer von 100 Jahren aus, bei einer Renovierung von 50 Jahren und bei einer Reparatur von 25 Jahren.

Das Sanierungsprogramm muss im Jahr 2021 begonnen werden. Sanierungsmaßnahmen müssen dann ausgeschrieben werden.

Beschluss:

Die Ingenieurleistungen für die Erstellung einer Bedarfsplanung gemäß EKVO werden an den preisgünstigsten Bieter, Planungsbüro betaplan, 79639 Grenzach-Whylen zum geprüften Preis von 14.681,63 Euro vergeben.

TOP: Arbeitsvergabe

Bedarfsplanung - Sanierung der Trinkwasserleitung

Das Planungsbüro betaplan ist auch hier preisgünstigster Bieter.

Gemeinderat Matthias Kipf merkt an, dass die Sanierung der Trinkwasserleitung in der gleichen Hand sein sollte wie die Kanalsanierung. Er bittet um Weitergabe der Daten über Alter und Beschaffenheit der Trinkwasserleitungen an das Planungsbüro.

Fachbereichsleiterin Jacqueline Dumont sichert dies zu, sobald der Gemeinderat die Vergabe beschlossen hat.

Beschluss:

Die Ingenieurleistungen für die Erstellung einer Bedarfsplanung zum Sanieren der Trinkwasserleitung, werden an den preisgünstigsten Bieter, Planungsbüro betaplan, 79639 Grenzach-Whylen zum geprüften Preis von 11.566,38 Euro vergeben.

TOP: Erlass der Kindergartengebühren und der Gebühren für die Kernzeitbetreuung für den Monat Mai

Die Vorsitzende informiert über die nochmals zur Verfügung gestellten Mittel der Landesregierung, die auch wieder im finanziellen Rahmen liegen, um das Geld den Eltern zu Gute kommen zu lassen.

Gemeinderat Harald Ebner fragt nach, ob der Erlass der Gebühren auch für den Kindergarten Schwörstadt gilt. Die Kirche vereinnahmt normal die Gebühren für den katholischen Kindergarten. Fachbereichsleiterin Jacqueline Dumont antwortet, dass die Kirche die Gebühren auch nicht einziehen wird. Dadurch werden die Betriebsausgaben für das Jahr höher und da die Gemeinde 90 % der Betriebskosten an die Kirche bezahlt, erhöht

sich der Zuschuss der Gemeinde an die Kirche. Die Vorsitzende sagt, dass die Eltern mit Kindern im katholischen Kindergarten Schwörstadt nicht schlechter gestellt werden, als die im gemeindeeigenen Kindergarten.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt, die Gebühren für die Kernzeitbetreuung in der Schule und die Gebühren für die Kindergärten im Monat Mai für alle Kinder zu erlassen, welche nicht in der Notbetreuung waren.

TOP: Beratung und Beschlussfassung über Zuschussanträge der Vereine

- a) **Antrag des Musikvereins Schwörstadt e.V. vom 06.04.2020**
- b) **Antrag des Harmonika Orchesters Schwörstadt 1954 e.V. vom 30.03.2020 auf Investitionszuschuss im Haushaltsjahr 2021**

Die Zuschussanträge der Vereine liegen der Verwaltung schon länger vor. Aufgrund der Corona-Pandemie konnte eine Beschlussfassung im Gemeinderat nicht früher erfolgen. Sie weist darauf hin, wie wichtig die Vereine der Gemeinde sind. Diese sind auch ein Schlüsselprojekt des Gemeindeentwicklungskonzepts „Schwörstadt 2035“ ist

a) Antrag des Musikvereins Schwörstadt e.V. vom 06.04.2020

Gemeinderat Matthias Kipf verweist auf die Vereinsförderrichtlinien, in denen vorgesehen ist, dass Vereine einen Zuschuss von 30 % für außergewöhnliche Ausgaben beantragen können.

Gemeinderat Harald Ebner beantragt, den Zuschussbetrag für den Musikverein Schwörstadt e.V. um 11 € zu erhöhen.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt, dem Musikverein Schwörstadt e.V. für den Erwerb von Uniformen einen Zuschuss in Höhe von 1.011 Euro zu gewähren.

b) Antrag des Harmonika Orchesters Schwörstadt 1954 e.V. vom 30.03.2020 auf Investitionszuschuss im Haushaltsjahr 2021

Gemeinderat Matthias Kipf macht nochmals auf die Vereinsförderrichtlinien aufmerksam. Eine Überschreitung der 30 % darf bei der Auszahlung nicht erfolgen.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt, dem Harmonika-Orchester Schwörstadt 1954 e.V. für den Erwerb eines neuen Bassinstrumentes mit eingebautem Mikrofon einen Betrag in Höhe von 1.900 Euro im Haushaltsjahr 2021 einzuplanen. Die tatsächliche Auszahlung beträgt 1.860 € und wird hiermit für das Haushaltsjahr 2021 vom Gemeinderat genehmigt.

TOP: Bekanntgaben, Anregungen und Fragen des Gemeinderates

- a) Die Vorsitzende beantwortet Fragen des Gemeinderates aus der Sitzung vom 28.05.2020:
 - zu TOP 4 c): Der Antrag eines Bürgers auf Beschränkung der Straßennutzung für Lkw auf der Bundesstraße befindet sich derzeit noch in der Prüfung.
 - zu TOP 4 e): Es gingen keine weiteren Fragen zur Tischvorlage bezüglich der Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Haushalt 2020 ein.
 - zu TOP 4 i): Gemeinderat Frank Lückfeldt erkundigte sich nach dem Fichtenbestand und den finanziellen Auswirkungen des Klimawandels. Die sehr umfangreiche Antwort von Forstrevierleiter Herrn Thomas Hirner wurde dem Gemeinderat bereits digital zugesandt.
 - zu TOP 4 n): Zukünftig soll gemäß des Vorschlages von Gemeinderat Matthias Kipf auch ein Bericht der Ortschaftsratssitzungen im Mitteilungsblatt und auf der homepage veröffentlicht werden. Ob dies im Moment aber zeitnah erfolgen kann, kann noch nicht zugesichert werden.

- b) Die Vorsitzende erkundigt sich nach dem Sachstand der Projektgruppe Ehrenordnung. Gemeinderätin Doris Schütz informiert darüber, dass man sich bisher aufgrund der Corona-Beschränkungen nicht treffen konnte. Es soll nun aber ein Termin vereinbart werden.
- c) Die Vorsitzende informiert darüber, dass der Fragen- und Antwortkatalog zum Baugebiet «Am Rhein» inzwischen an die Eigentümer gesendet wurde. Die Adressliste wurde vom Planungsbüro übernommen und so kam es dazu, dass manche Eigentümer zwei identische Schreiben erhalten haben. Im Anschreiben wurde um Unterzeichnung der bereits vorliegenden Vereinbarung gebeten.
- d) Fachbereichsleiterin Jacqueline Dumont gibt bekannt, dass das Schwimmbad am 24.06.2020 um 12.00 Uhr öffnet. Die Öffnungszeiten sind beschränkt auf 12.00 bis 19.00 Uhr. Es werden höchstens 250 Personen mit einem Chip eingelassen. Das Team des Schwimmbads bittet um Abholung aller eingelagerten Liegen bis 30.06.2020. Am 01.07.2020 werden alle Liegen entsorgt. Ob der Kiosk öffnen kann, ist noch nicht geklärt.
- e) Gemeinderat Stephan Frank erinnert an einen Antrag bezüglich Unterlagen zum Schwimmbad, den er vor 3 Monaten gestellt hat. Zusätzlich möchte er nun eine Kopie des Schreibens vom Regierungspräsidium. Fachbereichsleiterin Jacqueline Dumont wird die Aktenordner sichten und die entsprechenden Unterlagen heraussuchen. Das Schreiben des Regierungspräsidiums kann eingesehen werden.
- f) Gemeinderat Stephan Frank spricht die Elektrifizierung der Bahn und die Bahnüberführung Hebelstraße an. Es wäre hilfreich, wenn die Gemeinde an dem Thema dranbleibt. Die Vorsitzende informiert darüber, dass sie dieses Thema bereits angesprochen hat und gleich eine Ablehnung erhalten hat. Das Verkehrsaufkommen wird nicht so groß sein, dass es einen Rückstau geben wird. Deshalb müsste die Gemeinde die Kosten voll tragen.
- g) Gemeinderat Tobias Asal erkundigt sich nach einem Terminvorschlag für die Projektgruppe Schwimmbad. Diese findet am 01.07.2020 statt.